



**Lokale Allianz für**  
Menschen mit **Demenz**



# DEMENZ - WEGWEISER



**Ein Ratgeber zum Thema Demenz**  
**Hilfe unter: 05271 / 965-3130**

## Ein Wort zuvor - Keiner kann´s allein!

Eine Demenzerkrankung stellt Betroffene und Angehörige vor eine große Herausforderung. Viele Fragen und Unsicherheiten treten auf, wenn man sich selbst oder ein naher Angehöriger sich zunehmend verändert und mehr und mehr Hilfe bei der Bewältigung des Alltags benötigt.

Die vorliegende Broschüre versteht sich als Wegweiser für Sie und Ihre betroffenen Angehörigen und bietet dabei einen Überblick über Einrichtungen, die Ihnen in Ihrer persönlichen Situation behilflich sein können.

Eine ständig aktualisierte Liste von pflegerischen Angeboten ist zum einen auf der Internetseite [www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de](http://www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de) zu finden und zum anderen bei der

Senioren- und Pflegeberatungsstelle des Kreises Höxter zu hinterfragen.

Eine Auflistung der Angebote, gegliedert nach Städten des Kreises Höxter, findet man zudem online abrufbar im Pflegebericht des Kreises Höxter.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre vorwiegend die männliche Form verwendet.

**Senioren- und Pflege-  
beratungsstelle Kreis Höxter**  
**Moltkestr. 12, 37671 Höxter**  
**Telefon 05271 / 965- 3130**  
**demenz@kreis-hoexter.de**  
**[www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de](http://www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de)**



## Mathilde, 76 Jahre

„Ich musste immer stark sein. Mein Mann ist früh gestorben, zu früh. Die drei Kinder waren noch klein. Mit vielen Problemen stand ich alleine dar. Aber es musste irgendwie gehen und ist es auch. Alle drei haben etwas gelernt und sind ihre Wege gegangen. Vor einigen Jahren ist mein jüngster Sohn Dietmar mit seiner Frau wieder zu mir ins Haus gezogen. Eine Erleichterung für mich, habe ich doch nun Unterstützung und bin nicht so alleine. Besonders groß war dann die Freude, als meine Enkeltochter Marlene geboren wurde. Gerne habe ich sie verwahrt und mit ihr gespielt. Sie ist nun 5 Jahre alt.

Seit einiger Zeit vermisse ich immer wieder Dinge, finde sie nicht an ihrem Platz. Meine gute Perlenkette ist nun weg. Ich habe den Verdacht, dass meine Enkeltochter sie genommen hat. Auch Geld fehlt mir. Ich habe meinen Sohn darauf angesprochen. Er wurde sehr ärgerlich. Er hat mit mir die Kette gesucht und wir haben sie zwischen meiner Unterwäsche gefunden. Einiges an Geld lag auch dort im Schrank. Nun sagt er, ich sei durcheinander und hätte alles selbst dort hingelegt. Daran kann ich mich aber nicht erinnern. Und wenn es wahr ist?

**„Ich bin verunsichert und traurig.“**

## Dietmar, 41 Jahre (Sohn)

„Meine Mutter war immer eine starke, selbstständige Frau; musste sie sein. Unser Vater ist leider früh gestorben. Mutter stand oft mit ihren Problemen alleine dar, aber sie hat es gut gemeistert. Aus uns drei Kindern ist, wie man sagt, „etwas geworden“. Vor ein paar Jahren bin ich mit meiner Frau wieder zu ihr in mein Elternhaus gezogen. Das Haus mit dem großen Garten war für meine Mutter alleine nicht mehr zu bewältigen. Sie war froh und dankbar für unsere Unterstützung. Wir hatten dann ebenfalls eine Hilfe an ihr, als unsere Tochter Marlene vor 5 Jahren geboren wurde.

Seit einiger Zeit nehmen wir wahr, dass sie häufig Dinge vergisst. Sie erzählt uns vieles doppelt und dreifach. Manchmal geht sie ohne Portemonnaie einkaufen oder vergisst die Hälfte der Besorgungen, die sie machen wollte. Sie verkramt auch Dinge und hat jetzt sogar unsere Tochter beschuldigt, ihre Perlenkette gestohlen zu haben. Darüber war ich sehr verärgert. Gemeinsam mit ihr habe ich die Kette gesucht und im Schlafzimmerschrank gefunden. Und auch Geld, welches sie wohl dort versteckt hat. Wir machen uns Sorgen um sie und fühlen uns hilflos. Sie ist so vergesslich geworden.

**Ich bin verunsichert und traurig.“**

1.

## Was ist Demenz? Was muss ich wissen? Was macht das mit mir?

Unter Demenz versteht man ein Muster von Symptomen, das viele verschiedene Ursachen haben kann. Von ihnen ist Alzheimer die Häufigste (rund 60 %). Alle von ihnen führen langfristig zum Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit.



In der Medizin wird Demenz als ein andauernder oder fortschreitender Zustand beschrieben, bei dem die Fähigkeiten des Gedächtnisses, des Denkens und/oder anderer Leistungsbereiche des Gehirns beeinträchtigt sind.

Das Wissen über die medizinischen Hintergründe hilft den Erkrankten und den Angehörigen, mit der Krankheit zu leben, diese zu akzeptieren und mit den Folgen umzugehen.

### Typische Symptome einer Demenz sind:

- Veränderung von Sozialverhalten, Persönlichkeit, Antrieb oder Stimmung
- Minderung kognitiver Fähigkeiten
  - Gedächtnis
  - Aufmerksamkeit
  - Sprache
  - Auffassungsgabe
  - Orientierungssinn (zeitlich und räumlich)

Diese führen dazu, dass die Alltags-tätigkeiten eingeschränkt sind. Sobald Sie solche Beobachtungen bei sich selbst oder bei Ihrem Angehörigen machen, ist es ratsam, einen Arzt aufzusuchen und das Gespräch zu suchen.

?

### Schon gewusst?

Demenz kommt aus dem Lateinischen:

**de = weg**  
**mens = geist**

**2.**

## **Sich Klarheit verschaffen! Wer stellt die Diagnose?**

Bei einem Arztbesuch ist es wichtig, dass Sie und Ihre Angehörigen mögliche Verhaltensveränderungen beschreiben: „Was ist gegenüber früher anders geworden?“ ist beispielsweise eine Frage, die in diesem Zusammenhang gestellt wird. Solche Schilderungen können helfen, die Krankheit frühzeitig zu erkennen.

Darauf folgen Untersuchungen, die notwendig sind, um andere Erkrankungen auszuschließen, sowie eine erste Austestung der Denkleistung, welche meist von Hausärzten durchgeführt werden. Erhärtet sich der Verdacht auf eine demenzielle Erkrankung, ist es sinnvoll, Fachärzte für Neurologie mit Erfahrungen in der „Gerontopsychiatrie“ hinzuzuziehen. Hierfür ist eine Überweisung notwendig. Fachärzte können sich mit einer eigenen Praxis niedergelassen haben oder in der Ambulanz einer gerontopsychiatrischen Klinik (Gedächtnisambulanz, Gedächtnissprechstunde) arbeiten. Die demenzielle Erkrankung kann genauer diagnostiziert werden und es werden Möglichkeiten einer therapeutischen Behandlung und Begleitung aufgezeigt. Zur Prüfung von Gedächtnis, Denkvermögen, Sprache und Wahrnehmungsfähigkeit werden psychologische Testverfahren durchgeführt. So wird man zum Beispiel gebeten, eine Uhr mit einer be-

stimmten Uhrzeit zu zeichnen oder eine Minute lang Gegenstände zu nennen, die in einem Supermarkt zu kaufen sind. Die weitere medizinische Betreuung erfolgt dann in der Regel in enger Kooperation mit dem Hausarzt.

Genauso wichtig wie die Diagnose ist eine medikamentöse, ergotherapeutische sowie psychotherapeutische Behandlung. Auch können nicht-medikamentöse Behandlungsverfahren, wie Logopädie, Hirnleistungstraining, Musiktherapie, und die Beibehaltung von Hobbys helfen. Medikamentös und therapeutisch behandelte Menschen mit Demenz können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten länger halten, als unbehandelte Patienten. Auch Bezugspersonen und Angehörige sollten eine ausführliche Beratung und ggf. langfristige Begleitung bekommen.

Fragen Sie Ihren Hausarzt nach Fachärzten in der Region oder erfahren Sie über das Gesundheitsamt beim Kreis Höxter die Namen und Anschriften von Hausärzten, Fachärzten und Krankenhäusern.



**Fachbereich Gesundheitswesen  
Kreis Höxter**  
**Moltkestr. 12, 37671 Höxter**  
**Telefon 05271 / 965-2400**  
**demenz@kreis-hoexter.de**  
**www.kreis-hoexter.de**

# 3.

## Es ist tatsächlich Demenz - Wer hilft uns nach der Diagnose?

Es gibt viele Möglichkeiten für Sie und Ihre Angehörigen, sich im Falle einer Demenzerkrankung helfen zu lassen:

- Beratung für Betroffene und deren Angehörige
- Ambulante Hilfsangebote
- Stationäre Hilfsangebote

Aktuelle Beratungs- und ambulante/stationäre Hilfsangebote sind unter: [www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de](http://www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de) zu finden.

### Beratung für Betroffene und deren Angehörige

Nach der Diagnose ist es am hilfreichsten, sich zunächst von einer professionellen Stelle beraten zu lassen. Diese kann dann an entsprechende Institutionen weitervermitteln und Hilfen für den Alltag sowie frühzeitige Tipps geben.

#### Senioren- und Pflegeberatungsstelle

Die Senioren- und Pflegeberatungsstelle des Kreises Höxter informiert Betroffene und ihre Angehörigen kostenlos und unabhängig über die Leistungsangebote im Pflegebereich. Zudem unterstützt sie bei der Erstellung einer individuellen Pflegevorsorgung.

Viele Fragen rund um das Thema Pflege können telefonisch oder (nach Terminvereinbarung) in einem persönlichen Gespräch beantwortet werden. Auch finden Sprechstunden in einigen kreisangehörigen Städten des Kreises statt.

#### Betreuungsstelle

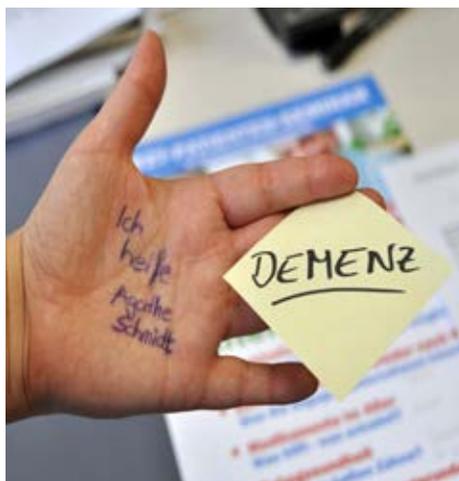
Eine Demenzerkrankung bringt es mit sich, dass rechtsverbindliche Entscheidungen - z. B. das Geld oder den Wohnort betreffend - nicht mehr selbstständig getroffen werden können. In dieser Situation darf eine andere Person - auch der Ehepartner oder die Kinder - nur tätig werden, wenn sie eine Vollmacht vorlegt oder vom zuständigen Amtsgericht als Betreuer bestellt ist.

**Senioren- und Pflege-**  
**beratungsstelle Kreis Höxter**  
**Moltkestr. 12, 37671 Höxter**  
**Telefon 05271 / 965 3130**  
**demenz@kreis-hoexter.de**  
**[www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de](http://www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de)**

Sie können mit den nachfolgenden Verfügungen Vorsorge treffen und auf diesem Wege Wünsche und Bedürfnisse formulieren, die der Bevollmächtigte oder Betreuer zu beachten hat:

### ■ **Vorsorgevollmacht**

Mit einer Vorsorgevollmacht benennen Sie eine oder mehrere Personen Ihres Vertrauens, die in dem von Ihnen festgelegten Umfang (Anträge bei Behörden, Aufenthaltsbestimmung etc.) für Sie tätig werden.



### ■ **Betreuungsverfügung**

Durch eine schriftliche Verfügung bestimmen Sie selbst, wer im Betreuungsfall als gesetzlicher Betreuer für Ihre umfassende rechtliche Vertretung eingesetzt oder keinesfalls eingesetzt werden soll. Das Amtsgericht hat Ihre Wünsche zu berücksichtigen, sofern die Person bereit und geeignet ist, diese Aufgabe zu übernehmen.

### ■ **Patientenverfügung**

Mit dieser Verfügung bestimmen Sie schriftlich im Voraus, was medizinisch unternommen werden soll, wenn Sie nicht mehr entscheidungsfähig sind. Sie legen fest, ob Sie in bestimmte Untersuchungen, Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe einwilligen oder diese untersagen. Es empfiehlt sich, die Verfügung mit dem Arzt Ihres Vertrauens zu beraten.

Weitere Informationen zu den Themen „Rechtliche Betreuung“ und „Rechtliche Vorsorge“ erhalten Sie bei der Betreuungsstelle des Kreises Höxter.



**Betreuungsstelle Kreis Höxter**  
**Nebenstelle Warburg**  
**Bahnhofstr. 26, 34414 Warburg**  
**Telefon 05641 / 7899 67**

**[betreuungsstelle@kreis-hoexter.de](mailto:betreuungsstelle@kreis-hoexter.de)**  
**[www.betreuungsstelle.kreis-hoexter.de](http://www.betreuungsstelle.kreis-hoexter.de)**

## Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise für Angehörige

Es ist wichtig, sich gemeinsam mit allen Beteiligten über die Krankheit, ihren Verlauf und die Behandlungsmöglichkeiten zu informieren, dem erkrankten Familienmitglied Mut zu machen und offen über das Thema zu sprechen.

Ebenso wichtig ist es für die pflegenden Angehörigen, die eigenen Grenzen zu erkennen und sich ohne schlechtes Gewissen Freiräume zu schaffen. Wer andere pflegt, muss sich auch selber pflegen. Sie können nur dann eine wertvolle Stütze sein, wenn es Ihnen selbst gut geht.

Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise können Angehörigen in dieser Situation Unterstützung geben. Diese bieten die Möglichkeit zum persönlichen Erfahrungsaustausch. Sie treffen andere Angehörige, die Ihre Situation verstehen, da sie in einer ähnlichen Lage sind. Neben dem Gefühl, in dieser Situation nicht allein zu sein, bieten Angehörigengruppen einen großen Erfahrungsschatz im Hinblick auf Demenz. Tipps für schwierige Situationen oder Empfehlungen können sehr hilfreich sein.

Weitere Informationen zu bestehenden Gruppen erhalten Sie beim Selbsthilfe-Büro des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes oder unter:

[www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de](http://www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de)



**Selbsthilfe-Büro Höxter**  
**Neue Straße 15**  
**37671 Höxter**

**Telefon 05271 / 6941045**

**[selbsthilfe-hoexter@paritaet-nrw.org](mailto:selbsthilfe-hoexter@paritaet-nrw.org)**

## Fortbildungen und Pflegekurse

Fortbildungen zum Thema Pflege oder auch Pflegekurse zum Umgang mit Menschen mit Demenz werden von unterschiedlichen Anbietern durchgeführt. Unter [www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de](http://www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de) sind einige aufgeführt. Grundsätzlich bietet Ihre Kranken-/Pflegekasse Ihnen Informationen hierzu an.

## „Familiale Pflege“

„Familiale Pflege“ ist ein Modellprojekt der Universität Bielefeld. Es wird von der AOK Rheinland/Hamburg und der AOK NordWest gefördert, kann aber unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit der Versicherten in Anspruch genommen werden. Im Kreis Höxter haben sich die Katholische Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH (KHWE) sowie die Gräflichen Kliniken dem Projekt angeschlossen.

Es dient der Unterstützung, Beratung und Praxisanleitung von pflegenden Angehörigen bis zu sechs Wochen nach der Entlassung des Pflegebedürftigen aus dem Krankenhaus bzw. der Reha-Klinik. Ziel ist es, die Herausforderungen beim Übergang in die familiäre Pflege gemeinsam zu meistern und ein Pflege- und Sorgenetzwerk aufzubauen. Dieses soll dazu beitragen, die pflegenden Angehörigen zu entlasten und dem Patienten das Weiterleben in seinem häuslichen Umfeld zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu diesem Thema kann Ihnen die Senioren- und Pflegeberatungsstelle des Kreises Höxter geben.



**Senioren- und Pflege-  
beratungsstelle Kreis Höxter**  
Moltkestr. 12, 37671 Höxter  
Telefon 05271 / 965 3130  
[demenz@kreis-hoexter.de](mailto:demenz@kreis-hoexter.de)

[www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de](http://www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de)

# Ambulante Hilfsangebote

Es gibt unterschiedliche Entlastungsangebote, die Sie je nach Ihrer persönlichen Situation und nach Stadium der Erkrankung sinnvoll nutzen können.

## Ambulante Dienste

Ambulante Dienste erbringen sowohl pflegerische als auch hauswirtschaftliche Leistungen in der eigenen Häuslichkeit. Bei einem ersten Hausbesuch durch den Pflegedienst können Sie über die benötigten Hilfen sprechen und sich informieren. Einige Pflegedienste beschäftigen auch Pflegekräfte mit einer speziellen Grundqualifikation im Bereich Demenz.

## Tagespflege

Die Tagespflege bietet Ihnen bzw. Ihrem demenziell erkrankten Angehörigen an einem oder mehreren Tagen in der Woche die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Menschen zusammen zu sein. Betreuung, Versorgung und Pflege sind so gesichert. Das eigene Zuhause bleibt dennoch Mittelpunkt des Lebens. Ein Fahrdienst holt die Tagesgäste morgens ab und bringt sie nachmittags zurück.

## Unterstützungsangebote im Alltag

Angebote zur Unterstützung im Alltag tragen dazu bei, Pflegepersonen stundenweise zu entlasten und helfen Pflegebedürftigen, möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben, soziale Kontakte aufrecht zu erhalten und ihren Alltag weiterhin möglichst selbstständig bewältigen zu können.

Dazu zählen

- Betreuungsangebote,
- Angebote zur Entlastung von Pflegenden und
- Angebote zur Entlastung im Alltag.

Für Pflegebedürftige mit einem anerkannten Pflegegrad kann bei der Pflegekasse ein Antrag auf zusätzliche (mobile) Betreuungs- und Entlastungsleistungen gestellt werden. Hierfür kann ein Entlastungsbetrag von 125,00 € monatlich verwendet werden (Stand 01.01.2017).

Auch bieten viele ambulante Pflegedienste Betreuungsleistungen und Hilfen im Haushalt an.

## Stationäre Hilfsangebote

Auch, wenn oftmals der Wunsch besteht, in der gewohnten Umgebung zu bleiben bzw. die erkrankten Angehörigen zuhause zu pflegen, kann der Punkt kommen, an dem dies aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr möglich ist. Wenn dann die Frage nach einer anderen Möglichkeit der Unterbringung und Pflege ansteht, gibt es Alternativen. Über diese kann die Senioren- und Pflegeberatungsstelle des Kreises Höxter aufklären.

Stationäre Pflegeeinrichtungen bieten eine Vollversorgung für pflegebedürftige Menschen an. Die meisten Einrichtungen haben sich mit ihren



Angeboten auf Menschen mit Demenz eingestellt. Dies können zum Beispiel besondere Betreuungsangebote, eine spezielle Gartengestaltung und/oder Gestaltungselemente (zum Beispiel Licht- und Farbgestaltung, Hilfen zur zeitlichen und räumlichen Orientierung) sein. In vielen Einrichtungen gibt es spezielle Wohnbereiche für Menschen mit Demenz, die entsprechende Alltagsstrukturen bieten. Hier wird zum Beispiel gemeinsam gekocht und die Bewohner werden aktiv in die Alltagsgestaltung einbezogen.

## 4.

# Leben in den eigenen vier Wänden - Auch mit Demenz?!

Auch mit Demenz kann man lange in der eigenen Wohnung leben bleiben. Dazu bedarf es ggf. rechtzeitiger Veränderungen in der Wohnung. Diese orientieren sich daran, was in der aktuellen Situation hilfreich ist. Wichtig ist es, die Orientierung zu erleichtern, um die Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten. Angehörige können hier mit ihrem Wissen über die persönliche Lebensgeschichte und die Vorlieben des erkrankten Menschen hilfreiche Tipps zur Gestaltung der Wohnung - z. B. Kennzeichnung von Räumen durch Symbole oder Fotos - geben.

Die Sicherheit ist ein weiteres wichtiges Kriterium für die Gestaltung der Wohnung - auch um Angehörigen und Mitbewohnern Ängste zu nehmen.

Die Gestaltung von Licht, die Beseitigung von Stolperfallen, der Einbau von beidseitig zu bedienenden Türschlössern, eine Herdsicherung etc. sind beispielhafte Maßnahmen, die die Sicherheit erhöhen.

Bei Vorliegen eines Pflegegrades kann bei der zuständigen Pflegekasse je Maßnahme ein Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € beantragt werden (Stand 01.01.2017). Wichtig ist, dass vor Durchführung eines Umbaus die Maßnahme beantragt wird.

Weitere Informationen zur Wohnungsanpassung und zu Finanzierungsmöglichkeiten erhalten Sie bei der Wohnraumberatung des Kreises Höxter, welche telefonisch, aber auch vor Ort, Beratungen durchführt.

**Wohnraumberatung Kreis Höxter**  
**Moltkestr. 12**  
**37671 Höxter**  
**Telefon 05271 / 965-3130**  
**demenz@kreis-hoexter.de**  
**www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de**



**5.**

## Auszeiten für pflegende Angehörige - Wie ist das möglich?

### Urlaubsangebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Früher war der gemeinsame Urlaub ein fester Bestandteil in der Jahresplanung. Seit der Erkrankung des Angehörigen fehlt bei den meisten der Mut, sich auf Reisen zu begeben. Verschiedene Veranstalter bieten jedoch spezielle Urlaube für demenziell Erkrankte und ihre Angehörigen an. Für die Angehörigen gibt es verschiedene Möglichkeiten, auch eigene Freiräume zu nutzen, und die Betroffenen werden entsprechend ihrer Bedürfnisse betreut.

Eine aktuelle Liste mit Urlaubsangeboten erhalten Sie auf der Internetseite der Landesinitiative Demenz-Service NRW in der Kategorie „Unterstützung“:

[www.demenz-service-nrw.de](http://www.demenz-service-nrw.de)

### Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Wenn Sie als pflegender Angehöriger einen Urlaub oder eine Kur machen möchten oder selbst erkrankt sind, können Sie die Kurzzeitpflege für Ihren erkrankten Angehörigen nutzen. Das bedeutet Pflege auf Zeit in einer stationären Pflegeeinrichtung.

Kurzzeitpflege ist ein entlastendes Angebot für die pflegenden Angehörigen. Auch im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung des Pflegebedürftigen kann eine Kurzzeitpflege in ei-

nem Pflegeheim für einige Wochen sinnvoll sein, weil z. B. die Wohnung angepasst oder die weitere Versorgung organisiert werden muss.

Von Verhinderungspflege wird gesprochen, wenn der pflegende Angehörige aus einem wichtigen Grund verhindert ist oder sich zeitlich begrenzt Entlastung organisieren möchte und die Pflege in einem Pflegeheim oder durch einen ambulanten Dienst in einer Wohngruppe durchgeführt wird. Verhinderungspflege kann auch in der Weise durchgeführt werden, dass die pflegebedürftige Person in ihrer Wohnung vorübergehend durch Ersatz-Pflegepersonen oder einen ambulanten Pflegedienst versorgt wird.

Die Kosten für die Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege können jeweils durch die Pflegekasse übernommen werden. Beide Leistungen können innerhalb eines Kalenderjahres beansprucht werden.

## 6.

# Wie kann ich Hilfeleistungen finanzieren?

Für Ihre Pflege und Betreuung bzw. der Ihres demenzkranken Angehörigen gibt es unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten: Je nach Art der Leistung kommen Pflegekasse, Krankenkasse oder – wenn das eigene Einkommen und Vermögen nicht ausreicht – die Sozialhilfe in Betracht.

Um Leistungen der Pflegeversicherung zu bekommen, muss ein Antrag bei der zuständigen Pflegekasse gestellt werden. Bevor die Pflegekasse über Leistungen entscheidet, wird durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) der Umfang des Pflegebedarfs im Rahmen eines Hausbesuches ermittelt. Dabei interessieren insbesondere die notwendigen Hilfen in den sechs Lebensbereichen:

1. Mobilität
2. kognitive und kommunikative Fähigkeiten
3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
4. Selbstversorgung (Körperpflege, Ernährung etc.)
5. Umgang mit krankheitsspezifischen/therapiebedingten Anforderungen
6. Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Aus dieser Begutachtung ergibt sich der Pflegegrad. Die hauswirtschaftliche Versorgung ist hierbei von nachrangiger Bedeutung.

Wenn Sie zu Hause bleiben wollen bzw. Sie Ihren Angehörigen zu Hause pflegen möchten, ist es sinnvoll, eine Woche lang vor dem Besuch des MDK ein Pflegetagebuch zu führen, in dem festgehalten wird, welche Hilfen wie oft am Tag erbracht werden.

Ein Muster eines Pflegetagebuches für die Pflege eines demenzkranken Menschen erhalten Sie bei Ihrer Kranken- und Pflegekasse.

Soweit neben der Pflege und Betreuung des Betroffenen Hilfe z. B. bei der Medikamenteneinnahme, beim Anziehen von Kompressionsstrümpfen oder beim Insulinspritzen etc. benötigt wird, kommen Leistungen der Behandlungspflege durch die Krankenkasse in Betracht. Voraussetzung hierfür ist eine ärztliche Verordnung.

Wird kein Pflegegrad anerkannt oder reichen die Leistungen der Pflegekasse nicht aus, können Sie sich an die Senioren- und Pflegeberatungsstelle des Kreises Höxter wenden.

Sobald ein Pflegegrad anerkannt wurde, können zudem kostenfreie Leistungen, wie ein Pflegekurs oder individuelle Schulungen in der eigenen Häuslichkeit, erfolgen. Was für weitere Leistungen in Anspruch genommen werden können, erfahren Sie ebenfalls bei der Senioren- und Pflegeberatungsstelle.

## 7.

# Begleitung in der letzten Lebensphase - Palliativberatung

Palliativversorgung bedeutet die Versorgung schwerstkranker, sterbender Menschen. Dies umfasst die Betreuung, die Sicherstellung mitmenschlicher Nähe und die Auseinandersetzung mit dem nahenden Tod. Auch Schmerztherapien im ambulanten und stationären Umfeld gehören zu diesem Bereich.

Patienten werden insbesondere durch Vertragsärzte, Pflegedienste und stationäre Einrichtungen palliativmedizinisch versorgt. Teil dieser Hilfe kann aber auch die Betreuung, Einbeziehung und Schulung von betroffenen Angehörigen und Bekannten sein.

Angehörige, die einen demenzkranken Menschen begleiten, durchleben einen langen Abschied von einer vertrauten Person, der in die letzte Lebensphase und das endgültige Abschiednehmen mündet. Das Palliative Care Netz im Kreis Höxter und die örtlichen Hospizdienste bieten in dieser Situation Hilfe.

Die aktuellen Kontaktdaten finden Sie unter:

[www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de](http://www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de)



## Internetseiten zum Thema Demenz:

[www.demenz-service-nrw.de](http://www.demenz-service-nrw.de)

[www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de](http://www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de)

[www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

[www.kda.de](http://www.kda.de)

[www.vz-nrw.de](http://www.vz-nrw.de)

[www.wegweiser-demenz.de](http://www.wegweiser-demenz.de)

[www.alzheimerandyou.de](http://www.alzheimerandyou.de)





Landesinitiative Demenz-Service



Nordrhein-Westfalen

Demenz-Servicezentrum  
Region  
Ostwestfalen-Lippe



gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Informationen zu den genannten Themen in dieser Broschüre kann Ihnen die Senioren- und Pflegeberatungsstelle des Kreises Höxter (regional) oder auch das Demenz-Servicezentrum (allgemein) geben. Hier erhalten Sie zu jeder Zeit die aktuellen Adressen der gewünschten Ansprechpartner.



#### Impressum / Herausgeber:

**Kreis Höxter**  
**Senioren- und Pflege-**  
**beratungsstelle Kreis Höxter**  
**Moltkestr. 12**  
**37671 Höxter**  
**Telefon 05271 / 965- 3130**  
**demenz@kreis-hoexter.de**  
**www.pflegeberatung.kreis-hoexter.de**

**Demenz-Servicezentrum**  
**Region OWL**  
**AWO Bezirksverband OWL e. V.**  
**Detmolder Str. 280**  
**33605 Bielefeld**  
**Telefon 0521 / 9216-456**  
**Fax: 0521 / 9216-150**  
**info@demenz-service-owl.de**  
**www.demenz-service-owl.de**